

Archive der Freiherren Haller von Hallerstein im Schloß Gründlach. Band I: Archiv Heiligkreuz, Nürnberg, bearbeitet von Georg Löhlein; Archiv Henfenfeld bearbeitet von Horst Pohl (Bayerische Archivinventare 26 = Reihe Mittelfranken 7, 1) München 1965, Karl Zink Verlag, VIII u. 209 S., erschließt das erste einer Reihe von Nürnberger Patrizierarchiven, die in erstaunlicher Geschlossenheit vorliegen. H. E. M.

Erich Weise, Geschichte des Niedersächsischen Staatsarchivs in Stade nebst Übersicht seiner Bestände (Veröffentl. der Niedersächsischen Archivverwaltung Heft 18) Göttingen 1964, Vandenhoeck & Ruprecht, 372 S., 14 Abbild. — Das Stader Staatsarchiv ist zwar eine Neugründung, aber seit die Schweden 1651 für die Herzogtümer Bremen und Verden das erzstiftische Archiv übernahmen, hat ein bedeutender Bestand in Stade geruht, dessen Geschichte hier dargestellt und dessen Inhalt erschlossen wird. H. E. M.

Übersicht über die Bestände des Brandenburgischen Landeshauptarchivs Potsdam. Teil I. Behörden und Institutionen in den Territorien Kurmark, Neumark, Niederlausitz bis 1808/16. Bearbeitet von Friedrich Beck, Lieselott Enders, Heinz Braun unter Mitarbeit von Margot Beck und Barbara Merker (Veröffentl. d. Brandenburgischen Landeshauptarchivs 4) Weimar 1964, Hermann Böhlau Nachfolger, XII u. 703 S., setzt die rasch erscheinende Reihe der mitteldeutschen Archivinventare fort. Die Bestände stammen größtenteils aus dem ehemaligen Preußischen Geheimen Staatsarchiv in Berlin. Daß man hier nun eine Trennung vorgenommen hat, indem das Deutsche Zentralarchiv, Abt. Merseburg, die zentrale brandenburgische Überlieferung, das Landeshauptarchiv Potsdam die regionale Überlieferung erhielt, ist nur scheinbar eine gute Lösung, denn angesichts der engen Verbindung von regionalen mit gesamtstaatlichen Angelegenheiten in Brandenburg-Preußen gab es zahlreiche Zentralbehörden mit regionaler Kompetenz (heute in Merseburg) wie auch umgekehrt Regionalbehörden mit zeitweise ausgeübten zentralen Funktionen (heute in Potsdam). Ich vermag daher den Nutzen der jetzt getroffenen Abgrenzung nicht ganz einzusehen. Immerhin gibt das umfängliche Inventar nun Auskunft, was man in Potsdam erwarten darf. Den Mediaevisten werden natürlich in erster Linie die Angaben zu den geistlichen Institutionen interessieren. H. E. M.

Einar Blix, Hadde Norge et riksarkiv i middelalderen?, (norw.) Hist. Tidsskr. (1964) 165—180, englische Zusammenfassung, gibt einen Überblick über die Registratur-, Archiv- und Überlieferungsverhältnisse der zentralen Kanzleien Norwegens im MA. A. v. B.

Charles T. Davis, The early collection of books of S. Croce in Florence, Proceedings of the American Philosophical Society 107 (1963) 399—414, verzeichnet (mit genauen Inhaltsangaben) die 46 heute in der Bibl. Laurenziana oder Bibl. Nazionale Centrale in Florenz aufbewahrten Codices, die nachweislich um oder vor 1300 dem berühmten Konvent gehörten, und zieht daraus Schlüsse auf das geistige Leben der Franziskaner von S. Croce. Die vorliegende Arbeit ist ein wertvoller Beitrag zur Frühgeschichte dieser Bibliothek, von der wir bisher nur das Hss.-Inventar von 1430 kannten. H. M. S.

Richard Mather, The codicil of cardinal Comes of Casate and the libraries of thirteenth-century cardinals, Traditio 20 (1964) 319—350, veröffentlicht die letztwillige Verfügung, die der Kardinal Comes de Casate am 19. Juli 1287 in Rom seinem Testament anhängte. Das Kodizill ist bemerkens-